

Begründung:

Auf den der Vorlage 16/2048 beigefügten Antrag wird verwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadt Emden hat das Gebäude des Apollo-Lichtspielhauses als denkmalgeschütztes und stadtbildprägendes Gebäude mit dem Ziel einer dauerhaften Erhaltung erworben.

Das Apollo-Gebäude wurde 1931 unter Baurat Haasis in der Blütezeit des Backsteinexpressionismus in Emden errichtet und bildet mit dem AOK-Gebäude ein historisch und künstlerisch wichtiges Denkmalensemble vis-a-vis der Martin-Luther-Kirche.

Backsteinexpressionismus ist die Bezeichnung für eine spezielle Variante expressionistischer Architektur unter Verwendung von Ziegeln, die in den 1920er Jahren entstand. Dieser Architekturstil vertritt die Idee des neuen sachlichen Bauens und versucht eine Harmonie zwischen Zweck und Bauform zu schaffen. Diese Art der Architektur war in der damaligen Zeit neu, modern und ungewohnt, vor allem in einer Stadt mit einer Vielzahl von historischen Bauten wie Emden.

Denkmalschutz ist eine öffentliche Aufgabe, das kulturelle Erbe einer Gesellschaft zu erhalten. Kulturdenkmale unterliegen der Erhaltungspflicht. Die Erhaltungspflichten verpflichten den Eigentümer zu einem positiven Erhaltungsgebot und zu einem negativen Verbot der Beeinträchtigung.

Die Stadt als Eigentümer kann sich als öffentliche Hand bei Unterhaltungsmaßnahmen nicht auf eine wirtschaftliche Unzumutbarkeit berufen. Auch ein neuer Eigentümer könnte diese Pflicht nicht umgehen, da er das Denkmal sehenden Auges erworben hat.

Mit Blick auf die zukünftigen städtebaulichen Entwicklungen auf dem benachbarten Kaufhallengelände, sollte das Objekt in städtischer Hand verbleiben.

Bei Besitz des Objektes in privater Hand sind weitere genehmigungspflichtige Planungen zwar denkmalrechtlich abzustimmen, die Pflicht zur Erhaltung lässt sich nur schwer lenken.

Diese Zielrichtung besteht auch nach wie vor und lässt sich nach Auffassung der Stadtverwaltung am besten durch die städtische Eigentümerschaft verwirklichen.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Diese Vorlage hat keine Auswirkungen auf den Demografieprozess.